

miteinander

m²

Für Demokratie -
Gegen Antisemitismus
und Rassismus

mittendrin

ibs

Info- und Bildungsstelle
gegen Rechtsextremismus
im NS-DOK der Stadt Köln



NSDOK

NS-Dokumentationszentrum
der Stadt Köln

WER SIND WIR?

[m²] miteinander mittendrin. Für Demokratie – Gegen Antisemitismus und Rassismus ist eine Fachstelle bei der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln. Die Arbeit der Fachstelle [m²] gliedert sich in die drei Kompetenzbereiche

BILDUNG – DOKUMENTATION – BERATUNG.

Das Engagement für Demokratie und gegen Antisemitismus ist eine Daueraufgabe. Deshalb sind alle Angebote der Fachstelle unbefristet und kostenfrei.

INFORMIEREN – SENSIBILISIEREN – STARK MACHEN. KONTINUIERLICH!

Diesem Grundsatz folgend versuchen wir in die Breite der Kölner Stadtgesellschaft zu wirken und dabei diejenigen zu unterstützen, die von Antisemitismus bedroht oder betroffen sind.

WAS SIND UNSERE ZIELE?

WIR

- stehen an der Seite aller, die von Antisemitismus und Rassismus bedroht oder betroffen sind.
- verstehen jüdisches Leben in seiner Vielfalt als selbstverständlichen Bestandteil der Kölner Stadtgesellschaft.
- setzen uns für eine Gesellschaft ein, die sich menschenverachtenden Ideologien entschieden entgegenstellt.
- fördern das Bewusstsein für eine lebendige Demokratie und Vielfalt.

BILDUNG

Bildung ist das mächtigste Instrument, um Antisemitismus zu begegnen!

WIR

- informieren über Antisemitismus in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen.
- sensibilisieren für die Gefahren von Antisemitismus.
- bestärken Menschen darin, sich gegen Antisemitismus und für ein solidarisches Miteinander in einer pluralen Gesellschaft zu positionieren.

Wir möchten mit unseren vielfältigen Bildungsangeboten möglichst viele Menschen in Köln erreichen – unabhängig von gesellschaftlicher Positionierung, Herkunft oder religiöser Zugehörigkeit. Dabei werden die Perspektiven der von Antisemitismus Bedrohten und Betroffenen sichtbar gemacht.

WAS BIETEN WIR AN?

- Workshops
- Seminare
- Fortbildungen
- Vorträge
- Tagungen



Gegen
Antisemitismus
braucht es
Haltung!

WER KANN SICH AN UNS WENDEN?

- Schulklassen, Jugendliche
- Multiplikator*innen
- Akteur*innen in Organisationen, Initiativen, Vereinen und Verbänden
- Politisch Interessierte

WO FINDEN DIE BILDUNGSANGEBOTE STATT?

- im NS-Dokumentationszentrum
- vor Ort in Köln

Mitarbeiter: Patrick Fels & Dr. Stefan E. Hößl

Telefon: 0221 221-31280 & 0221 221-31281

E-Mail: patrick.fels@stadt-koeln.de
stefan.hoessl@stadt-koeln.de

DOKUMENTATION

Um Antisemitismus zu bekämpfen, muss er sichtbar gemacht werden!

Über unsere Meldestelle können antisemitische Vorfälle gemeldet werden.

WIR

- erfassen und dokumentieren alle antisemitischen Vorfälle mit Köln-Bezug.
- dienen als Anlaufstelle für Betroffene, deren Angehörige und Zeug*innen.

WAS KANN GEMELDET WERDEN?

- Jede Form von antisemitischer Hetze, Diskriminierung oder Propaganda.
- Vorfälle an Schulen, am Arbeitsplatz, im Bus, im Internet, usw.
- Straftaten und auch Vorfälle, die keine Straftat darstellen.

WIE UNTERSTÜTZEN WIR SIE NOCH?

Sollten Sie von einer antisemitischen Straftat betroffen sein, unterstützen wir bei Bedarf u.a. bei

- der Erstattung einer Strafanzeige.
- der Suche nach Rechtsbeistand.
- Behördengängen und der Stellung von Anträgen.

Die Meldestelle orientiert sich ausschließlich an den Bedürfnissen der Meldenden und unternimmt grundsätzlich nichts ohne deren Zustimmung.

Mitarbeiter: Daniel Vymyslicky

Telefon: 0221 221-31648

E-Mail: daniel.vymyslicky@stadt-koeln.de

**MELDEN SIE ANTISEMITISCHE VORFÄLLE
IN KÖLN ÜBER DIE MELDESEITE
www.antisemitismus-melden.koeln**

BERATUNG

Antisemitismus ist eine reale Bedrohung für Jüdinnen und Juden. Betroffene dürfen nicht allein gelassen werden!

Deshalb bieten wir Beratung und Begleitung für Betroffene von antisemitischen Übergriffen und Anfeindungen an. Das Angebot richtet sich an alle Menschen, die in der Stadt Köln von Antisemitismus bedroht oder betroffen sind.

WAS BIETEN WIR AN?

- psychologische Einzel- und Gruppenberatungen in geschützten Räumen.
- Vermittlung an andere Stellen (z.B. Antidiskriminierungs- und Rechtsberatung).
- Wir beraten Sie auf Deutsch und Russisch.

WIE BERATEN WIR?

- unter strikter Einhaltung der Schweigepflicht.
- unter Gewährleistung der Anonymität (außer anderes wird gewünscht).
- den Ratsuchenden gegenüber parteiisch und solidarisch.
- an den Wünschen und Bedürfnissen der Ratsuchenden ausgerichtet.
- nach den Standards des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG).
- unter Berücksichtigung früherer (familien-)biografischer Erfahrungen.
- unabhängig davon, ob ein Vorfall strafbar ist oder nicht.



Holen
Sie sich
professionelle
Beratung!

Mitarbeiterin: Stella Shcherbatova

Telefon: 0221/221-31580

E-Mail: stella.shcherbatova@stadt-koeln.de



NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln
Appellhofplatz 23 – 25
50667 Köln

Patrick Fels

Telefon: 0221 221-31280

Dr. Stefan Hößl

Telefon: 0221 221-31281

Stella Shcherbatova

Telefon: 0221 221-31580

Daniel Vymyslicky

Telefon: 0221 221-31648

E-Mail: mhochzwei@stadt-koeln.de

Homepage: www.nsdok.de/mhochzwei

Ein Museum der

